

Botschaft vier

Unsere geistliche Speise, unser geistlicher Felsen und der Inhalt des Tisches des Herrn

Bibelverse: 1.Kor. 10:3–4, 16–17, 21; 11:23–26

I. Die tiefe Wahrheit in 2. Mose 16 ist, dass Gott unsere Ernährung verändern will, damit wir uns von Christus als unserer geistlichen Speise ernähren, dem wahren Manna, das Gott der Vater sandte, damit das auserwählte Volk Gottes durch Christus lebe – 1.Kor. 10:3; Joh. 6:31–35, 48–51, 57–58:

- A. Was immer wir von Christus essen, damit es zu unserem neu zusammensetzenden Element und zu unserer Versorgung wird und wir so zur Wohnstätte Gottes in diesem Universum gemacht werden, wird ein ewiges Gedenken sein – 2.Mose 16:16, 32.
- B. Genauso wie das Manna im goldenen Krug der Brennpunkt der Wohnstätte Gottes war, so ist Christus als das Manna, das wir essen, der Brennpunkt von Gottes Bau heute – Hebr. 9:3–4; Eph. 4:16; Kol. 2:19.
- C. Die einzige Speise, die wir zu unserer Ernährung, Stärkung und Zufriedenstellung zu uns nehmen, muss Christus sein, und der eine Dienst im Neuen Testament vermittelt Christus als die einzige Speise für Gottes Volk – 4.Mose 11:5–6; vgl. Apg. 1:17, 25; 2.Kor. 4:1; 1.Tim. 1:12; 2.Kor. 3:6.
- D. Die Merkmale von Christus als unserer einzigen Speise, unserem täglichen Manna, werden zu Seiner Vergrößerung zu unseren Merkmalen, und zwar durch unsere metabolische Umwandlung, während wir Ihn beständig genießen – Joh. 6:57; Phil. 1:20–21; vgl. Gal. 6:17:
 - 1. Manna ist ein Geheimnis – 2.Mose 16:15; Kol. 2:2; Jes. 9:6; Eph. 3:4; Joh. 3:8.
 - 2. Manna ist ein langfristiges Wunder – 2.Mose 16:4; vgl. Mt. 6:34.
 - 3. Manna ist vom Himmel – 2.Mose 16:4; Joh. 6:41.
 - 4. Manna kommt mit dem Tau – 2.Mose 16:13–14; 4.Mose 11:9; Ps. 133:3; Klgl. 3:22–23; Hebr. 4:16; Ps. 110:3.
 - 5. Manna kommt am Morgen – 2.Mose 16:21; vgl. Hld. 1:6b; 7:12; Joh. 5:39–40; Röm. 6:4; 7:6.
 - 6. Manna ist klein – 2.Mose 16:14; Lk. 2:12; Joh. 6:35; vgl. Jud. 9:9, 11, 13; Mt. 13:31–32.
 - 7. Manna ist fein – 2.Mose 16:14; Joh. 6:12.
 - 8. Manna ist rund – 2.Mose 16:14; Joh. 8:58.
 - 9. Manna ist weiß – 2.Mose 16:31; Ps. 12:7; 119:140; 2.Kor. 11:3b.
 - 10. Manna ist wie der Reif – 2.Mose 16:14; Spr. 17:27.
 - 11. Manna ist wie Koriandersamen – 2.Mose 16:31; 4.Mose 11:7; Lk. 8:11.
 - 12. Manna ist fest – 4.Mose 11:8; 2.Kor. 1:4; Eph. 6:18.
 - 13. Das Aussehen des Mannas ist wie das von Bedolachharz – 4.Mose 11:7; Offb. 4:6, 8; Hes. 1:18.
 - 14. Der Geschmack des Mannas ist wie frisches Öl – 4.Mose 11:8; Ps. 92:11.
 - 15. Der Geschmack des Mannas ist wie Fladen mit Honig – 2.Mose 16:31; Ps. 119:103.
 - 16. Manna ist geeignet, um Kuchen daraus zu machen – 4.Mose 11:8; 1.Tim. 4:6.

II. Christus ist gekreuzigt worden, um zu einem geistlichen Felsen zu werden, der seinem Volk folgt; dieser Fels, der ihnen folgte, ist der auferstandene Christus als der lebengebende Geist, der immer mit der Gemeinde ist, um seine Gläubigen mit dem Wasser des Lebens zu versorgen – 1.Kor. 10:4; 2.Mose 17:6; 4.Mose 20:8; Joh. 19:34:

- A. Schwierigkeiten unter Gottes Volk können ihre Ursache in einem Mangel an Wasser haben, das ein Sinnbild auf den Geist des Lebens ist; wann immer das Volk Gottes Mangel am Geist des Lebens hat, werden sie Probleme haben; wenn das Volk Gottes einen Überfluss des Geistes hat, sind die Probleme unter ihnen und mit Gott gelöst – 4.Mose 20:2–13; Joh. 7:37–39; Röm. 8:2.
- B. Weil Christus gekreuzigt worden und der Geist gegeben worden ist, ist es nicht notwendig, dass Christus noch einmal gekreuzigt wird; das heißt, es ist nicht notwendig, den Felsen nochmals zu schlagen, damit das lebendige Wasser fließe; in der Ökonomie Gottes sollte Christus nur einmal gekreuzigt werden – Hebr. 7:27; 9:26–28a.
- C. Um das lebendige Wasser vom gekreuzigten Christus zu erhalten, müssen wir nur „den Stab nehmen“ und „zum Felsen sprechen“ – 4.Mose 20:8:
 - 1. Den Stab nehmen bedeutet, dass wir uns mit Christus in seinem Tod identifizieren und den Tod Christi auf uns und unsere Situation anwenden.
 - 2. Zum Felsen sprechen bedeutet, ein direktes Wort zu Christus als dem geschlagenen Felsen zu sprechen, indem wir ihn bitten, uns den Geist des Lebens zu geben, und zwar basierend auf der Tatsache, dass der Geist schon gegeben worden ist – vgl. Joh. 4:10; Lk. 11:13.
 - 3. Wenn wir den Tod Christi auf uns anwenden und Christus im Glauben bitten, uns den Geist zu geben, empfangen wir den lebendigen Geist als die überströmende Versorgung des Lebens.
- D. Anstatt zum Felsen zu sprechen, war Mose zornig über das Volk, verurteilte sie als Widerspenstige und schlug mit seinem Stab zweimal auf den Felsen – 4.Mose 20:9–11:
 - 1. Mose verurteilte das Volk als Widerspenstige, aber eigentlich war es Mose, der widerspenstig gegen Gottes Wort war – V. 24; 27:14.
 - 2. Mose glaubte Jehovah nicht, um ihn vor den Augen der Kinder Israel zu heiligen – 20:12:
 - a. Gott zu heiligen bedeutet, ihn heilig zu machen, d.h. ihn von allen falschen Göttern abzusondern; wenn wir Gott nicht heiligen, machen wir ihn gewöhnlich.
 - b. Weil Mose zornig über das Volk war, als Gott nicht zornig war, repräsentierte er Gott in seiner heiligen Natur nicht richtig, und weil er zweimal auf den Felsen schlug, hielt er sich nicht an Gottes Wort in seiner Ökonomie; so verstieß Mose gegen Gottes heilige Natur und gegen seine göttliche Ökonomie.
 - c. Obwohl Mose mit Gott vertraut war und als ein Gefährte Gottes angesehen werden kann (2.Mose 33:11), verlor Mose deswegen das Recht, in das gute Land hineinzuziehen.
 - 3. Bei allem, was wir in Bezug auf Gottes Volk sagen und tun, muss unsere Haltung der heiligen Natur Gottes und unsere Taten seiner göttlichen

Ökonomie entsprechen; dadurch heiligen wir Ihn; sonst sind wir in unseren Worten und Taten widerspenstig gegen Ihn und verstoßen gegen Ihn.

III. Christus ist als der Inhalt des Tisches des Herrn die Wirklichkeit der neutestamentlichen Ökonomie Gottes – 1.Kor. 10:16–17, 21; 11:23–26:

- A. Beim Tisch des Herrn liegt die Betonung auf der Gemeinschaft Seines Blutes und Leibes, dem Teilhaben am Herrn, dem Genuss des Herrn in Gegenseitigkeit, in Gemeinschaft – 10:16–17, 21:
1. Der Herr hat Sich uns gegeben, damit wir an Ihm als an unserem Fest teilhaben und Ihn genießen können, indem wir Ihn essen und trinken; um zu unserem Fest, der Wirklichkeit der Erzeugnisse des guten Landes, zu werden, musste Christus durch einen Prozess gehen – vgl. 5.Mose 8:7–10:
 - a. Wäre Christus nicht Fleisch geworden, hätte Er kein Blut und keinen Leib; durch die Fleischwerdung zog Christus einen menschlichen Leib mit Blut und Fleisch an – Hebr. 2:14.
 - b. Wäre Christus nicht gekreuzigt worden, hätte Sein Blut nicht von Seinem Leib getrennt werden können; durch die Kreuzigung wurde Sein Blut von Seinem Leib getrennt – Joh. 6:53–55.
 - c. Wäre Christus nicht auferstanden, könnte Er nicht als unsere Speise auf dem Tisch sein; in Auferstehung wird Er uns auf dem Tisch als ein Fest zu unserer Nahrung und zu unserem Genuss dargereicht; derjenige, der uns Seinen Leib und Sein Blut darbringt, ist der auferstandene Christus als der allumfassende, lebengebende Geist – 1.Kor. 15:45b; 2.Kor. 3:17.
 2. Der Herr Jesus nahm „Brot und segnete es, und Er brach es und gab es den Jüngern und sagte: Nehmt, esst; dies ist Mein Leib“ – Mt. 26:26:
 - a. Das Brot bedeutet Leben, das Leben Gottes, das ewige Leben; das Brot stellt den physischen Leib des Herrn dar, den Er am Kreuz für uns gab, um Leben in uns hineinzubringen – Joh. 6:35, 57, 63; Lk. 22:19.
 - b. Das Brot stellt auch den mystischen Leib des Herrn dar, der das Mittel ist, durch das Christus Seinen himmlischen Dienst ausführt für das Vollbringen der göttlichen Verwaltung – Eph. 1:22–23; 4:16; Offb. 5:6.
 - c. Indem wir am göttlichen Leben des Herrn teilhaben und Ihn als das Brot des Lebens essen und genießen, werden wir zu Seinem mystischen Leib, zu Seiner Vergrößerung – 1.Kor. 10:17; 12:27.
 3. Der Herr Jesus nahm einen Kelch und sagte Dank, und Er gab ihnen diesen und sagte: „Trinkt daraus, alle von euch, denn dies ist Mein Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird“ – Mt. 26:27–28:
 - a. Der Kelch bedeutet Segen, der Gott Selbst als unser Anteil ist – Ps. 16:5.
 - b. Die Errettung des Herrn ist zu unserem Anteil geworden, dem Kelch der Errettung, der überströmt, dessen Inhalt Gott als unser allumfassender Segen ist – 116:13; 23:5.
 - c. Das Blut Christi als das Blut des neuen Bundes bringt uns in den neuen Bund, in dem Gott uns ein neues Herz, einen neuen Geist, Seinen Geist, das innere Gesetz des Lebens und die Fähigkeit des Lebens gibt, Gott zu kennen, Gott zu besitzen, von Gott besessen zu werden und den Segen des Vergebens und Vergessens aller unserer Übertretungen zu empfangen – Hes. 36:26–27; Lk. 22:20; Hebr. 8:10–12; Ps. 103:1–3, 12.

- d. Das Blut des Bundes bringt uns in die Gegenwart Gottes im Allerheiligsten, wo wir Seine Schönheit anschauen, in die Infusion und Transfusion Gottes und in den ewigen Genuss Gottes hinein; Gott auf diese Weise genießen, bringt einen Menschen Gottes hervor – 27:4; 2.Mose 24:8; vgl. 3.Mose 16:11–16.
 - e. Letztendlich bringt das Blut des Bundes, der ewige Bund, das Volk Gottes sowohl jetzt als auch in Ewigkeit in den vollen Genuss von Gott als dem Baum des Lebens und dem Wasser des Lebens hinein – Hebr. 13:20; Offb. 7:14, 17; 22:1–2, 14, 17.
- B. „Sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis Er kommt“ – 1.Kor. 11:26; vgl. Röm. 5:10:
1. *Den Tod des Herrn zu verkünden* bedeutet, den Tod des Herrn zu verkündigen und auszustellen; Seinen lebensbefreienden Tod zu verkünden bedeutet, Sein erstes Kommen für Seine gerichtliche Erlösung zu verkünden, um die Gemeinde hervorzubringen – Joh. 12:24; 19:34.
 2. *Bis* beinhaltet, dass die Gemeinde die Lücke zwischen Seinem ersten und Seinem zweiten Kommen überbrückt durch das Essen und Trinken von Christus im Prozess Seiner organischen Errettung.
 3. *Er kommt* ist Sein zweites Kommen, um auf der Erde das Königreich Gottes aufzurichten, wie der Herr in Matthäus 26:29 sagte: „Ich werde von jetzt an auf keinen Fall mehr von diesem Erzeugnis des Weinstocks trinken bis zu jenem Tag, an dem Ich es im Königreich Meines Vaters neu mit euch trinke.“
 4. Den Tod des Herrn zu verkünden, bis Er kommt, bedeutet daher, die Existenz der Gemeinde für das Hervorbringen des Königreichs zu verkünden; unser Essen des Mahls des Herrn muss zum Gedenken des Herrn in Seinen beiden Kommen führen.